



Foto: Fotofish

## Scherenschnitte mit Tiefenwirkung

Werkchau „Implantate“ von Max Marek in der Kunstbibliothek

Im 19. Jahrhundert erfreute sich der Scherenschnitt großer Popularität als volkstümliches Ausdrucksmittel – eine Volkskunst über alle Klassen hinweg. Die Einfachheit der Herstellung machte den Papierschnitt so beliebt. Wer kennt nicht diese Porträts – meist schwarz vor einem hellen Hintergrund. Es ist ein filigranes Medium, das von vielen Künstlern der damaligen Zeit genutzt wurde.

Anregung erhielt der Silhouettenschnitt schon früher durch das chinesische, persische, indische und japanische Schattenspiel. Doch trotz der vielen Bezugspunkte hat er keine eigene Geschichte. Als künstlerisches Ausdrucksmittel taucht er in verschiedenen Epochen auf und verschwindet wieder. Auch Vertreter der Moderne, wie Henri Matisse in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und zahlreiche zeitgenössische Künstler bedienen sich dieser besonderen Darstellungsform.

Max Marek, 1957 in New York geboren, ist einer von ihnen. Seit mehr als zehn Jahren beschäftigt sich der jetzt in Berlin lebende Buch- und Papierschnittkünstler mit dieser Technik. Mit Messer, Cutter und Skalpell bearbeitet er die unterschiedlichsten Materialien wie beispielsweise Pergament, Bütteln, aber auch Blindenschriftpapier oder Karton.

Das Buch nutzt der Künstler gleichermaßen als Raum für seine Papierschnitte wie auch als gesamtkonzeptionelles Medium. Deshalb sind seine Künstlerbücher, die ebenso in der Ausstellung zu sehen sind, besonders hervorzuheben. Die Wirkung entsteht durch das Herausschneiden und Frei-



Die Scherenschnitte von Max Marek sind filigrane gearbeitete Kunstwerke.

legen unterschiedlicher Ebenen innerhalb eines Buches, so dass sich das Motiv dem Betrachter terrassenförmig öffnet. Durch Präzision und Sorgfalt überlagern sich Schnitt für Schnitt die einzelnen Seiten zu dichten Schichten und schaffen dadurch einen tiefenperspektivischen Effekt. Der Papierschnitt ist ja primär durch absolute Flächigkeit charakterisiert. Marek überführt die Technik auf die Räumlichkeit des Buchkörpers. Dies geschieht zunächst auf der einzelnen Seite, überträgt sich dann aber Blatt für Blatt

auf den gesamten Buchblock. „Mich reizt diese dritte Dimension. Deswegen mag ich auch das Buch: Ich bearbeite es wie einen Block, ähnlich wie ein Bildhauer in immer größerer Tiefe“, erklärt der Künstler.

Diese gewünschte Tiefenwirkung ist beeindruckend und natürlich auch sehr aufwändig und zeitintensiv. Vor dem Schneiden werden die Buchblöcke unter Anleitung Mareks von einem Buchbinder hergestellt. Jedes ist ein Unikat. Mittlerweile sind weit über 150 Künstlerbücher entstanden.

Noch bis zum 15. April ist die Ausstellung „Implantate“, Scherenschnitte und Künstlerbücher von Max Marek, in der Kunstbibliothek – Stadelbibliothek, Senckenberganlage 31 zu sehen. Angeregt vom Leiter des Archivzentrums der Universitätsbibliothek Frankfurt, Dr. Mathias Jehn, wurde sie verwirklicht in Zusammenarbeit mit dem Künstler und der Leiterin der Kunstbibliothek, Susanne Olms.

Hannelore Hilliger und Sabine Pasalk-Boßmann

## Das Buch kommt zum Leser

Zeit und Wege sparen durch den Transportservice der zentralen Universitätsbibliothek

Lange war dieser Service gewünscht worden, jetzt konnte er realisiert werden: Ausleihbare Bücher der zentralen Universitätsbibliothek (UB) in Bockenheim können nun auch auf den Campus Westend ins Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG) an die Ausleihtheke in Q6 bestellt werden. Und sie können dort auch zurückgegeben werden. Damit entfallen für viele Studierende und Lehrende die Wege nach Bockenheim.

Mit dieser Dienstleistung sollen die Bestände der zentralen Universitätsbibliothek an den verschiedenen Standorten der Universität besser verfügbar gemacht werden. Einen Fahrdienst zur Auslieferung von UB-Büchern in die Medizinische Hauptbibliothek auf den Campus Niederrad und in die Bibliothek Naturwissenschaften auf den Campus Riedberg gab es schon seit längerem. Anders lag der Fall in Bezug auf die Geisteswissenschaften. Dabei verfügt die zentrale Universitätsbibliothek über enorme Bestände, die – wie in den Geisteswissenschaften

bekannt – inhaltlich kaum einem Verfallsdatum unterworfen sind. Mit ihren acht Sondersammelgebieten allein im Bereich der Geisteswissenschaften, aber auch mit ihren darüber hinaus erworbenen geisteswissenschaftlichen Beständen verfügt die UB über unschätzbare Ressourcen für diese Themenbereiche. Diese werden nun auf eine für die Studierenden und Lehrenden auf dem Campus Westend deutlich komfortablere Art und Weise bereitgestellt. Das war umso dringender, als der Umzug der zentralen UB auf den Campus Westend zeitlich keine Festlegung erfuhr. Für die UB und das BzG war damit klar: Im Sinne der Service- und Nutzerorientierung musste eine Lösung gefunden werden, die die Bücher zum Nutzer bringt – und zwar sehr viele davon.

Dafür waren umfangreiche Datenbankanpassungen und die Programmierung zahlreicher Buchungsschritte notwendig. Mit großer Kreativität und hohem Engagement konnten diese Vorarbeiten, die auch organisatorische, personelle und finanzielle Ak-

tivitäten beziehungsweise Entscheidungen einschlossen, im Januar beendet werden, so dass der neue Service schon im Januar starten konnte.

Ein beauftragter Transportdienst fährt nun die Bücher von Bockenheim zum Campus Westend und zurück. Der neue Service ist auch für Vormerkungen möglich. Bei Bestellungen bis 12 Uhr kann die gewünschte Literatur noch am gleichen Nachmittag im BzG abgeholt werden, es sei denn, die Bücher befinden sich in einem der Außenmagazine.

Sowohl die zahlenmäßige Resonanz auf dieses neue Angebot als auch die vielen positiven Kommentare an der Ausleihtheke zeigen, dass das Service-Angebot der Bibliothek sehr gut angenommen wird. Gleichwohl bietet die zentrale Universitätsbibliothek weit mehr als ausleihbare Bücher. Mit ihren vielfältigen Sammlungen und Spezialbeständen, ihren zentralen Dienstleistungen und Fachreferenten bietet sie zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten für Studium, Lehre und Forschung.

Christiane Schaper



### Campus Bockenheim

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg  
Tel: (069) 798-39205 /-39208  
auskunft@ub.uni-frankfurt.de  
www.ub.uni-frankfurt.de

### FB 03/04: Bibliothek Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften (BGE)

FB 03: Tel: (069) 798-23428  
FB 04: Tel: (069) 798-22007  
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bge/index.html

### FB 05: Institut für Psychologie

Arbeitsbereiche Pädagogische Psychologie und Psychoanalyse  
Tel: (069) 798-23850 /-23726  
www.psychologie.uni-frankfurt.de/bib/index.html

### FB 09: Kunstbibliothek

Tel: (069) 798-24979  
www.ub.uni-frankfurt.de/kunstbibliothek/kmbhome.html

### Campus Westend

### FB 01/02: Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)

Tel: (069) 798-34965 /-34968  
www.ub.uni-frankfurt.de/bruw/home.html

### FB 06 bis 08, 10: Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Infotheke Querbau 1: Tel: (069) 798-32500  
Infotheke Querbau 6: Tel: (069) 798-32653  
www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/

### Campus Riedberg

### FB 11, 13 bis 15: Bibliothek Naturwissenschaften

Tel: (069) 798-49105  
www.ub.uni-frankfurt.de/bnat/home.html

### Campus Niederrad

### FB 16: Medizinische Hauptbibliothek (MedHB)

Tel: (069) 6301-5058  
www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/medhb.html

www.ub.uni-frankfurt.de

### Arbeitsplatz für Sehbehinderte

Die Universitätsbibliothek verfügt ab sofort über einen umfangreich ausgestatteten Arbeitsplatz für Sehbehinderte und Blinde. Dieser befindet sich in der Bibliothek Recht und Wirtschaft auf dem Campus Westend. Damit konnte das bisherige Angebot der Zentralbibliothek für Sehbehinderte, die ein Bildschirmlesegerät und einen PC-Arbeitsplatz mit größerem Bildschirm anbietet, deutlich erweitert werden. An dem Arbeitsplatz können Sehbehinderte und Blinde Texte vergrößert lesen oder sich vorlesen lassen, Texte, die nicht digital vorliegen, einscannen, Braille ausgeben oder drucken. Um an dem Arbeitsplatz zu arbeiten, muss sich der Sehbehinderte oder Blinde an der Information im Eingangsbereich der BRuW melden, damit der Passwort-geschützte Rechner mit der für ihn notwendigen Hardware eingerichtet und gestartet wird. Da der Braille-Drucker auf Grund der Drucklautstärke in einem geschlossenen Raum steht, sollte der Nutzer auch gleich bei der Anmeldung mitteilen, ob er Braille-Ausdrucke erstellen möchte.

Um die Sprachausgabe zu nutzen, sollte der Nutzer eigene Kopfhörer mitbringen, da aus hygienischen Gründen die Bibliothek keine Kopfhörer zum Ausleihen anbietet. UR